

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1897**

19 (13.2.1897)





# Der Landbote

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Einrückungsgebühr für die Reingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.  
Briefe und Gelder frei.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, den 12. Februar.

Der heftige Landtag wurde am letzten Dienstag durch den Großherzog eröffnet. Die Thronrede legte zunächst die Gründe für die Verlängerung des gegenwärtigen Finanzgesetzes auf die Dauer von sechs Monaten dar und kündigte sodann verschiedene Gesetzentwürfe an, darunter betreffend die Pensionsverhältnisse und die Versorgung von Hinterbliebenen der im heftig-preussischen Gemeinshaftsdienste angestellten Staatsbahnbeamten und über die Fürsorge für die Beamten, denen ein Betriebsunfall zugefallen ist. Bezüglich der Steuerreformvorlage wird den Ständen eine Denkschrift zugehen, die über die Ziele und die Richtung derselben Aufschluß gibt. In dem Hauptvoranschlag für 1897 bis 1900 sind möglichst reichliche Mittel für die Landwirtschaft und die Gewerbe, sowie eine namhafte Summe für die Aufbesserung der Beamtengehälter eingestellt.

Der Arbeitgeberverband in Hamburg stellte fest, daß der Ausstand für den Arbeitgeberverband eine Machfrage und keine Frage über Lohn- und Arbeitsbedingungen gewesen sei. Es sei unrichtig, daß der Verband den Verhandlungen mit den Arbeitern abgeneigt sei. Auch bestehe keine grundsätzliche Abneigung gegen Einigungsämter in den verschiedenen Arbeitszweigen. Der Verband werde es als seine Aufgabe betrachten, die Arbeitsbedingungen der Hafenarbeiter eingehend zu prüfen und die Abstellung etwaiger Mißstände möglichst zu fördern. Schließlich erklärt der Verband, nach wie vor bereit zu sein, an der Erhebung des Senats

über die Arbeitsverhältnisse im Hafen teilzunehmen.

Die Universitätsbewegung in Italien hat aufgehört. In Neapel hielten die Studenten in 80 Barken auf dem Meere vor dem Strande Santa Lucia eine Versammlung, worin sie beschlossen, sich lärmender Kundgebungen zu enthalten.

Einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel zufolge hat Deutschland das offizielle Gesuchen des Sultans um die Entsendung einer größeren Anzahl deutscher Offiziere zur Reorganisation der türkischen Gendarmerie und von Finanzkräften zur Reorganisation der Finanzverwaltung mit dem Bedauern abgelehnt, daß der gegenwärtige Moment nicht günstig für eine solche Mission erachtet werde. Ein gleiches Gesuchen an Frankreich, aber nur zur Entsendung von Finanzkräften, ist in Paris ebenfalls abgeschlagen worden.

Aus Bombay 8. Febr. berichten die englischen Blätter: Die Pest rafft ganze Familien dahin. Gestern wurden 5 Angehörige einer Parjensfamilie in das Hospital gebracht, während 2 andere an der Seuche im Hause darniederliegen. Die Pest hat auch hier die Wirkung gehabt, die engsten Familienbände zu zerreißen, Eltern lassen ihre Kinder im Stich und Kinder verlassen ihre Eltern. Die Räume des Isolir-Hospitals erweisen sich als gänzlich unzureichend. Die Aerzte befürchten, daß es nur ein Brutplatz der Seuche ist. Jetzt sterben die Geier, die die Leichname auf dem Turme verzehren, weil sie sich an ihren menschlichen Opfern überreifen. Gestern wurde eine Anzahl niedriger Häuser der Eingeborenen niedergebrannt. Wahrscheinlich wird von jetzt an mehr Gebrauch von diesem

wirksamen Mittel gemacht werden. Die portugies. Behörden in Goa führen die Verordnung, daß alle an der Pest Gestorbenen ohne Unterschied des Glaubens und der Rasse verbrannt werden müssen, streng durch.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Registrator bei der Gesandtschaft in Berlin, Kanzleirat Markus Rehm, wegen Krankheit bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen; den Betriebssekretär Georg Dorich zum Registrator bei der Gesandtschaft in Berlin unter Verleihung des Titels „Sekretär“ und den Hofarzt Dr. Hermann von Seyfried zum Hofrat zu ernennen; ferner den Bureauvorsteher, Oberrechnungsrat Max Hoffmann bei der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen. — Die durch den Tod des Bezirkstierarztes Vertsche erledigte Stelle eines Bezirkstierarztes für den Amtsbezirk Donaueschingen ist dem Großh. Bezirkstierarzt Karl Oswald, bisher in Neustadt, übertragen worden. — Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern ist dem Tierarzt Alfred Einwächter in Rülshausen die Verleihung der Stelle des Bezirkstierarztes für den Amtsbezirk Neustadt übertragen worden. — Durch Entschliebung Großh. Steuerdirektion wurde Finanzassistent Ludwig Schweinfurth in Neustadt als Steuerkommissarassistent etatmäßig angestellt.

**Karlsruhe, 10. Febr.** Ueber das Befinden der Großherzogin, welche sich bekanntlich einer Augenoperation unterziehen mußte, meldet die „Karlsru. Ztg.“: Im Laufe des gestrigen Tages wurde der Verband bei Ihrer Königl. Hoh. der Großherzogin erneuert. Die Heilung erfolgt in befriedigender Weise. Auch die letzte Nacht brachte erquickenden Schlaf.

**Würzburg, 10. Febr.** Die dreitägigen Ka-

### Die Erbschaft.

Kriminal-Roman von Ludwig Habicht.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Rief der Beamte dann eifrig: „Sie gestehen also die That ein?“ so hieß es wieder: „Das nun wohl justement nicht, ich meine nur, Sie würden mich doch nicht eingesperrt haben und mich nicht im Gefängnis füttern, wenn nicht etwas daran wäre.“

„Wenn Sie unschuldig sind, wird Sie niemand festhalten,“ redete ihm der Amtsrichter zu, und lachend erwiderte der Strolch: „Ach, Herr Amtsrichter, ich hab's im Gefängnis eigentlich viel besser, als auf der Walze. Lieber wär's mir freilich, Sie hätten mir im Winter Freiquartier gegeben als jetzt, wo man auch mal bei Mutter Grün nächtigen kann, aber —“

„Wahren Sie Ihre Zunge!“ drohte der Amtsrichter, und Kaspar Lomnitz ward sogleich wieder unterwürfig und machte seine halben Zugeständnisse, unter denen immer wieder die alte Redensart vorkam: Sehen Sie sich vor, Herr

Amtsrichter, ich könnte Ihnen am Ende Dinge erzählen, die Sie gar nicht hören mögen!“ was den Verdacht erweckte, als habe man das gedungene Werkzeug des Mordes vor sich. Zu einer näheren Erklärung des Anspruchs war er jedoch nicht zu bringen, und ebensowenig war herauszukriegen, ob er irgendwo von der gegen die Gräfin Kuniz erhobenen Beschuldigung etwas gehört habe und darauf anspiele.

Trotzdem neigte der Untersuchungsrichter sich der Ansicht zu, daß man in Kaspar Lomnitz den Mörder von Lydia Haberlern vor sich habe, und sprach dies auch gegen den Staatsanwalt aus; da ließ dieser ihn eines Tags nach seinem Amtszimmer rufen und sagte: „Es scheint doch beinahe, als ob wir uns mit dem Verdacht gegen den Bagabunden Kaspar Lomnitz auf falscher Fährte befinden. Da lesen Sie.“ Er reichte ihm einen Brief.

„Ah, eine anonyme Denunziation!“ rief der Amtsrichter, der zuerst nach der Unterschrift gesehen hatte.

„Das pflegen Denunziationen meistens zu sein,“ erwiderte achselzuckend der Staatsanwalt; „immerhin enthält diese Zuschrift Mitteilungen, welche die Angelegenheit in einem ganz neuen

Lichte erscheinen lassen. Bitte lesen Sie einmal laut.“

Der Amtsrichter folgte der Aufforderung und las mit steigender Verwunderung:

„Wie lange wird der Fall „Lydia Haberlern“ noch so ungeschickt behandelt werden, wie das bis jetzt geschehen ist? Nicht indem man einen armen Strolch festhält, nicht indem man sich dem thörichten Verdacht gegen eine Dame wie die Gräfin Kuniz hingiebt, wird man je den Mörder des unglücklichen jungen Mädchens entdecken. Man verlange von dem Justizrat Friebe das Testament des in Amerika verstorbenen Viktor Haberlern, das er seinem Mündel, Lydia Haberlern, am Vormittage desselben Tages publiziert hat, an dessen Abend sie ihren Tod gefunden. Man frage ihn, weshalb er nach dessen Eintreffen noch drei Tage hat vergehen lassen, bevor er die Haupterin davon in Kenntnis gesetzt und warum er nach dem geschehenen Mord über die Bestimmungen des Testaments vor Gericht keine Aussagen gemacht hat? Man erkundige sich endlich, wo sein bei ihm im Hause wohnender Neffe während der Nacht gewesen ist, in der der Mord verübt worden ist. Man frage endlich, wenn man alle diese Auskünfte erhalten hat, wem aus dem Tode der Lydia



fermanöver werden im nordwestlichen Teil des Kreises Unterfranken und sodann auf hessischem Gebiet abgehalten werden.

**Berlin, 9. Februar.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, wonach zur Verhütung der Einschleppung der Pest aus Asien bis auf Weiteres die Einfuhr von Leibwäsche, alten getragenen Kleidungsstücken, gebräuchtem Bettzeug, Hader und Lumpen jeder Art, Teppichen, Menschenhaaren, ungegerbten Fellen und Häuten, unbearbeiteten Haaren, Borsten, Wolle, Klauen und Hufen verboten ist. Die Verordnung tritt mit dem 8. Februar in Kraft.

— 10. Febr. Erzherzog Otto von Oesterreich-Ungarn traf heute Vormittag hier ein und wurde am Bahnhof vom Kaiser, den hier anwesenden Prinzen, der gesammten Generalität und dem österreichisch-ungarischen Botschafter auf Feierlichste empfangen. Der Kaiser umarmte und küßte den Erzherzog und schritt sodann mit ihm die Front der Ehrenkompagnie ab. Hierauf wurde in Salawagen unter Begleitung von Gardekürassieren und unter den jubelnden Hochrufen der Volksmenge die Fahrt nach dem Schlosse angetreten, wo der Erzherzog die Kaiserin begrüßte. Kurz nach 1 Uhr fand im k. Schlosse zu Ehren des Erzherzogs eine Familienafel statt.

**Berlin, 9. Februar. (Reichstag.)** Wahlprüfungen. Die Prüfung der Wahl des Abg. Reichmuth-Apolda wird auf Antrag Spahn (Zentr.), dem Abg. v. Marquardsen (nat.-lib.) zustimmt, an die Kommission zurückverwiesen.

Zu der Wahl des Abg. Rother, 5. Wahlkreis, Regierungsbezirk Breslau, beantragt die Wahlprüfungskommission Gültigkeit. Kopsch (Fr. B.P.) beantragt Ungültigkeit. v. Marquardsen (nat.-lib.) und Spahn (Zentr.) treten für die Gültigkeit ein. Die Wahl wird für gültig erklärt.

Es folgt Fortsetzung der 1. Beratung des Handelsgesetzbuchs.

Abg. Koeren (Zent.): Dankenswert sei die gesetzliche Festlegung des bisherigen Usus, sowie die Festlegung des Begriffes Kaufmann. Das Firmenrecht sei nicht scharf genug gefaßt. Täuschungen seien hierbei nicht unmöglich gemacht. Das Konkurrentenrecht bedürfte noch genauer Erwägung in der Kommission. Die Unterschiede des Entwurfs zwischen Handlungsreisenden, Agenten und reisenden Agenten seien zu sein. Redner beantragt Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Traeger (Fr. B.P.): Er sei mit dem Entwurf im allgemeinen einverstanden.

— 10. Febr. (Reichstag.) Kleine Vorlagen. Das Zusatzabkommen zum Berner Uebereinkommen, betreffend die Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst, wird in dritter Lesung angenommen.

Abg. Bieschel (nat.) beantragt im Namen der Geschäftsordnungskommission die Erlaubnis zu einer Privatfrage wegen Beleidigung gegen den Abg. Dr. Sigl zu verlagern.

Der Antrag wird angenommen. Es folgt die Weiterberatung des Handelsgesetzbuchs.

Abg. Baffermann (nat.): Seine politischen Freunde begrüßten den Entwurf als vorzügliche Arbeit.

**Hamburg, 10. Febr.** Gestern abend sind alle Zugänge zum Schaarmarkt mit starken Schutzmannsposten besetzt worden. Die Ruhe wurde nirgends gestört. Unbefugten wird der Zutritt verweigert.

Habertern Vorteil erwächst. Da steckt der Schlüssel zu der geheimnisvollen Mordgeschichte —

Staatsanwalt und Untersuchungsrichter schauten sich nach dem Lesen dieser Epistel mit nicht allzu geistreichen Gesichtern an.

„Die Erbschaft!“ sagte der Staatsanwalt.

„Ich muß gestehen, ich habe der ganzen Geschichte nicht viel Wert beigelegt,“ erklärte der Untersuchungsrichter.

„Das muß schleunigst nachgeholt werden,“ erwiderte der Staatsanwalt, und Justizrat Friebe, wie sein Neffe wurden unverzüglich vorgeladen.

Justizrat Friebe war unmittelbar nach dem Tode seines Mündels vernommen worden und hatte seinen Besuch im Pfarrhause am Vormittag von Lydias Todestag in allen Einzelheiten geschildert, aber nicht für angezeigt gehalten, von den Bestimmungen des ihr mitgeteilten Testaments auch noch diejenigen anzuführen, die sich auf die beiden andern Erben bezogen. Nunmehr aufgefordert, den vollen Wortlaut anzugeben, leistete er denselben augenblicklich Folge und war keinen Augenblick im Zweifel über die Bedeutung der Blide, die Staatsanwalt und Untersuchungsrichter miteinander wechselten.

— 10. Febr. Laut amtlicher Mitteilung sind nur noch 300 fremde Hafnarbeiter hier. 1500 sind bereits abgeschoben.

### Ausland.

**Budapest, 11. Febr.** In Anina, Reschiza, Drovicz sind etwa 10 000 Bergleute zum Streik bereit. Nach Reschiza ist Militär beordert.

**Paris, 10. Febr.** Präsident Faure besuchte heute das Institut Pasteur, wo Dr. Roux Mitteilungen über die Herstellung des Pestserums machte, die eifrig fortgesetzt werden. Dr. Roux erklärte sodann, daß der Pest-Mikrobus sich in der Erde entwickle und daß er vor seiner Uebertragung auf den Menschen, wie man glaube, auf Tiere übergehe. Uebrigens sei der Pestbazillus von allen bekannten Mikroben der am wenigsten widerstandsfähige, da zu seiner Tötung die Verührung mit einer einfachen Karbolsäure genüge. Die Entwicklung des Pestbazillus in Indien sei vor allem auf die Unsauberkeit der betreffenden Personen zurückzuführen. Wenn sich die Seuche gegen alle Erwartung doch in Europa zeigen sollte, so brauche man darüber nicht zu erschrecken, denn die Pest finde hier keinen günstigen Boden für ihre Ausbreitung und werde wahrscheinlich bald wieder verschwinden.

**Madrid, 10. Febr.** Nach Meldungen aus Manilla ist daselbst ein eingeborener Beamter des Marinensbüreaus, mit Namen Baza, erschossen worden.

**Athen, 11. Febr.** Auf Befehl des Königs ist Prinz Georg mit einer Torpedobootflottille nach Kreta abgereist. — Im Augenblick der Einschiffung des Prinzen Georg im Piräus gab die Menge hunderte von Schüssen ab. Um Mitternacht brachte das Volk dem König unter den Fenstern des königlichen Schlosses begeistertste Huldigungen dar. Die Studenten durchzogen in Scharen unter Absingen patriotischer Lieder die Straßen.

— 11. Febr. Die Mehrzahl der Blätter erklärt angesichts des gefährlichen Spieles, das Griechenland treibe, eine sofortige Lösung der Orientkrise für unabweislich.

**Prattoria, 11. Febr.** Der ausführende Rath hat über die von der Chartered-Company wegen des Einfalls Jamesons zu fordernde Entschädigungssumme Beschlüsse gefaßt. Einem Blatt zufolge soll dieselbe sich auf 1 100 000 Pfund belaufen.

**Rauca, 10. Febr.** In Cisamo und Castelli auf Kreta sind 23 mohamedanische Frauen und Kinder niedergemetzelt worden.

### Verschiedenes.

\* **Sinsheim, 11. Febr.** Vor dichtgedrängter Zuhörerschaft, in welcher auch die Damen zahlreich vertreten waren, hielt gestern Abend im Lokale des Gartenbauvereins (z. Löwen) der renommierte Kartoffelzüchter Herr Reallehrer Brugier von Bretten seinen angekündigten Vortrag über „Kartoffel- und Bohnenzucht“.

„Warum haben Sie uns das nicht so gleich gesagt, Herr Justizrat?“ fragte der Staatsanwalt.

„Ich hielt es für unwesentlich,“ antwortete Friebe und bemühte sich, möglichst unbefangenen auszufragen.

„Weshalb ließen Sie denn drei Tage verstreichen, bevor Sie Ihrem Mündel die Freudenbotschaft mitteilten?“ lautete die nächste Frage.

„Eben weil es eine Freudenbotschaft war, ich wollte sie persönlich überbringen.“

„Und Sie schwiegen auch so lange darüber gegen die andern Beteiligten?“

Der Justizrat zögerte ein Augenblick mit der Antwort, dann sagte er: „Herrn Ingenieur Röhrich habe ich erst am Tage nach dem Tode meines Mündels davon in Kenntnis gesetzt.“

„Und Ihren Neffen?“ fiel der Staatsanwalt hier schnell ein.

„Unmittelbar nach dem Eintreffen des Testaments,“ entgegnete der Justizrat.

„Wie nahm er denn die Nachricht auf?“ erkundigte sich der Staatsanwalt.

(Fortsetzung folgt.)

Nachdem Herr Brugier in seiner Einleitung den großen Wert eines rationellen Anbaues der Kartoffel insbesondere als Handelsartikel dargelegt und die Notwendigkeit eines periodenweise vorzunehmenden Besuchs des Saatkutes besonders betont hatte, führte er den Anwesenden eine große Zahl bestbewährter Kartoffelsorten (deren er in seiner rühmlich bekannten Kulturstation über 100 züchtet) vor Augen und ließ nach geschickter Erklärung die mitgebrachten Muster der Reihe nach an den Tischen zirkulieren. Als für unsere klimatischen und Bodenverhältnisse besonders geeignete, widerstandsfähige, härtere und wohlgeschmeckende Sorten seien hervorgehoben: Perle von Erfurt, Maiblume, Braunschweiger Salatkartoffel, Eierkartoffel, Adonis, Prof. Jul. Kühn, Prof. Dr. Märker, Jewel, Borussia, Rupprecht Kanfern, Wilhelm Korn etc. Redner, der jetzt gute Lästung der Keller empfiehlt, erntete mit seinen klaren, mit frischem Humor gewürzten Darlegungen den allgemeinsten Beifall und hatte zugleich die Freude, mehrfache Bestellungen von Saatgut entgegenzunehmen und zu vermitteln. Nach dem Herr Kaufmann Carl seine Erfahrungen mit einer Lieblingskartoffel mitgeteilt, schritt Herr Brugier zum zweiten Teil seines Vortrags, in welchem er unter wiederholtem Beifall der großen wirtschaftlichen Bedeutung der Bohnenkultur das Wort redete, unter Vorführung der geeigneten Sorten. Von diesen gelangten Samenproben unter die anwesenden Mitglieder zur Verteilung. Mit dem von Herrn Stierle zum Ausdruck gebrachten Danke für den lehrreichen Vortrag und einigen beherzigenswerten Worten des Herrn Brugier schloß die sehr animiert verlaufene Versammlung.

× **Sinsheim, 12. Febr.** Die gegenwärtig herrschende milde Witterung ist gewiß vielen, besonders aber den Imkern willkommen. Haben doch an den meisten Orten die Bienen den notwendig gewordenen Reinigungsausflug unternommen können. Mit den Bienen werden auch die Imker „wieder munter“ und veranstaltet der Bienenzuchtverein des Bezirks Sinsheim nächsten Sonntag 14. Februar nachmittags 3 Uhr im Bären zu Sinsheim seine erste diesjährige Versammlung. Herr Imkermeister Hauptlehrer Arnold von Weiler wird einen Vortrag halten über: „Eigene Erfahrungen in der Bienenzucht.“ Als Neuheit wird die in letzter Zeit in Bienenzeitschriften vielbesprochene Flugloch-Tränke von Viebloss gezeigt und besprochen werden. Ferner wird die Generalversammlung nach den neuesten Statuten festgestellt. Zahlreicher Besuch der Versammlung wird erwartet, gleichzeitig aber auch gebeten, das Mitbringen der Jahresbeiträge 1897 wolle nicht vergessen werden.

\* Unter den Bäckern in Waibstadt ist der „Wbt. Btg.“ zufolge ein Weststreit ausgebrochen. Den Weck, welcher seit Menschengedenken 3 Pfennig kostet, verkauft jetzt ein Teil derselben zu 2 1/2 Pfg., was sie am Dienstag durch die Schelle bekannt machen ließen. Tags darauf ließ ein anderer Bäcker ausschellen, daß bei ihm der Weck nur 2 Pfennig kostet. Auch das Weiß- und Schwarzbrot hat abgeschlagen. Das Weißbrot (Stollen), welches seither 25 Pfg. kostete, kostet jetzt 20 Pfg., das Schwarzbrot 34 Pfg. statt 40 Pfg.

**L. Billigen, 12. Februar. (Telegramm.)** Reichstagswahl-Ergebnis: Merz (nat.-liberal) mit 10 262 Stimmen gesiegt über Schüler (ultr.) mit 10 256. Kolossale Wahlbeteiligung.

— Auf einer Treibjagd bei Neckarmühlbach wurden von einem glücklichen Schützen durch ein Double zwei prächtige Wildschweine erlegt, die über drei Zentner wogen. In etwa sechs Wochen hätten die erlegten Tiere 14 Junge zur Welt gebracht.

— Einer Blättermeldung zufolge haben in der Wilhelm-Kaserne zu Mons (Belgien) hundert Soldaten wegen Lieferung mangelhafter Lebensmittel den Gehorsam verweigert.

**E. Neckarbischofsheim, 10. Febr.** In heutiger Sitzung des Schöffengerichts, in welcher als Schöffen die Herren Bezirksrat Adam Schied von hier, Gemeindevorsteher Franz Uebelhör von Wargen fungierten, kamen folgende Fälle zur Erledigung:

1. Christian Wolf von Eichelbrunn wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 6 M. ev. zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt.

2. Zigarrenmacher Karl Kaiser von Waibstadt wurde von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen.

3. Landwirt Ferdinand Roemmele von hier erhielt wegen Körperverletzung 10 Tage Gefängnis; Müller Adolf Kestle von Sinsheim wurde freigesprochen.

4. Die Privatklage gegen Landwirt Adam Wid von Epsenbach wegen Beleidigung des Ferdinand Egel von Reidenstein kam nicht zur Verhandlung, da sich die Parteien außergerichtlich verglichen hatten.

### 7 Meter Sommerstoff für M. 1.95 Pfg.

6 Mtr. Loden zum ganzen Kleid für M. 3.90 Pfg.

6 „ Alpaka „ „ 4.50

sowie allerneueste Vigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Etamine, Belge, schwarze und weiße Gesellschafts- und Waschestoffe etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden

in einzelnen Metern franco in's Haus.

\* Muster auf Verlangen franco. — Modelbilder gratis. \*

Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe:

Buxkin von M. 1.35 Pf., Cheviots von M. 1.95 Pf. an p. Mtr.



## Brenn- und Stammholz-Versteigerung.

Im Gemeindefeld von Sinsheim, Distrikt Osterholz, werden am  
**Mittwoch, den 17. Februar 1897,**  
mittags 12 Uhr



auf der Hiebstelle beginnend, versteigert:  
150 Ster Scheit- und Stockholz,  
720 Stück Wellen,  
24 Eichstämme

mit 34 Festmeter Inhalt, darunter 5 I. und 10 II. Klasse.

Sinsheim, den 6. Februar 1897.

Bürgermeisteramt:  
Speiser.

## Brennholz-Versteigerung.

Das evang. Stift Sinsheim versteigert mit unverzinslicher  
Vorgfrist bis Martini d. J. an den nachgenannten Tagen folgendes Holz  
auf der Hiebstelle:

**a) am Samstag, den 13. Februar d. J.**

aus dem kirchenärarischen Walddistrikt Linjenstein:

8 Ster buchenes Scheitholz, 90 Ster buchenes, 6 Ster birkenes  
und 11 Ster gemischtes Prügelholz; 7980 Stück buchenes und  
700 Stück gemischte Stangenholzwellen, außer dem Schlagraum;

**b) am Montag, den 15. Februar d. J.**

aus dem kirchenärarischen Walddistrikt Orles:

5 Stück eichene und 20 Stück buchenes Wagnerstangen (Ruhholz);  
5 Ster buchenes, 1 Ster eichenes, 1 Ster gemischtes, 33 Ster  
birkenes Scheitholz, 16 Ster buchenes und 22 Ster gemischtes  
Prügelholz, 5 Ster Stockholz; 4050 Stück buchenes und 525  
Stück gemischte Stangenholzwellen, sowie den Schlagraum.

Beginn der Versteigerung: **jeweils vormittags 9 Uhr.** Zu-  
sammenkunft am Samstag im Linjenstein: am Höhweg in der Nähe der  
alten Saatschule, am Montag: bei der Orlessaatschule.

## Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstrei Neckarschwarzach versteigert am  
**Donnerstag, den 18. Februar, vormitt. 10 Uhr**



im Gasthaus „zur Rose“ in Neunkirchen aus Do-  
mänenwald Schloßberg, Abteilungen 2, 4, 5, 6:

26 Eichen von 30—60 cm Stärke, 250 Ster  
buchenes, 78 Ster eichene Scheiter (mit Ruhholz-  
stücken), 150 Ster buchenes Prügel, 9500 buchenes,  
1700 gemischte Wellen und 2 Lose Schlagraum.

Forstwart Körber in Neunkirchen zeigt das Holz vor.

## Einladung

zur

Sitzung des Bezirkshospital-Verbands Sinsheim

auf

**Freitag, den 19. Februar 1897,**  
vormittags 9 Uhr,

in den unteren Saal des Rathauses zu Sinsheim.

**Tages-Ordnung:**

Voranschlag für das Jahr 1897.

Sinsheim, den 11. Februar 1897.

Bezirkshospital-Ausschuß:  
Speiser.

## FRAUEN-FLEISS



Größtes Handarbeitenblatt der Welt

Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Monatlich erscheint eine 8seitige Nummer in Grossfolio-  
Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,

mit grossem Contourenbogen

(naturgrosse Vorlagen zum Durchpausen etc.)  
Vierteljährlich

3farbige Handarbeiten-Lithographien.

Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pf.**  
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

**Frachtbriefe** empfiehlt die Buchdruckerei von G.  
Becker in Sinsheim.

## Sägewaren-Lieferung.

Wir vergeben die Lieferung unseres Bedarfs an tannenen Brettern,  
Flüßlingen und Rahmen, im Ganzen circa drei Waggonladungen und  
werden mit Aufschrift „Sägewaren“ versehen und verschlossene Angebote  
darauf bis zu dem am

**Samstag, den 27. Februar d. J., vormittags 11 Uhr**

stattfindenden Vergebungstermin entgegengenommen.

Bedingungen und Bedarfsliste werden auf Anfrage mitgeteilt.

**Großh. Salinenamt Rappenaun.**

## II. Steigerungs- Ankündigung.

Auf Antrag der Erben des ver-  
storbenen Schmiedmeisters **Karl  
Ruprecht von Sinsheim** wird  
teilungshalber am

**Montag den 15. Februar l. J.,**  
nachmittags 2 Uhr

im Rathause dahier mit obervormund-  
schaftlicher Genehmigung das nach-



beschriebene  
Wohnhaus auf  
hiesiger Ge-  
markung nach-  
mals öffentlich  
versteigert, wobei der Zuschlag er-  
folgt, auch wenn der Anschlag nicht  
erlöst wird, jedoch bleibt für diesen  
Fall die obervormundschaftliche Ge-  
nehmigung vorbehalten.

3 a 21 am Hofraithe im Orts-  
etter, an der Eisenbahnstraße.

Hierauf steht:

a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit  
Durchfahrt u. Schmiedwerkstätte,  
b) eine zweistöckige Scheuer mit Stall-  
ung, zwei gewölbten Kellern und  
Magazin,

c) zwei Schweineställe mit Hühner-  
haus und Holzremise, zweistöckig,  
**Anschlag 14000 Mk.**

Das Haus eignet sich infolge sei-  
ner günstigen Lage zu jedem Ge-  
schäftsbetriebe.

Die weiteren Versteigerungsgebilde  
liegen in der Zwischenzeit zu Feder-  
manns Einsicht auf und wird auf  
Antrag und auf Kosten des Antrag-  
stellers Abschrift derselben erteilt.

Sinsheim, den 8 Febr. 1897.

Der Großh. Notar:  
Dr. Bachelin.

## Steinsfurth.

Unterzeichneter verkauft gegen Bar-  
zahlung eine große Partie **Kaffee**  
per Pfd. zu Mk. 1.20, 1.30, 1.45,  
1.50, 1.55, **Würfelzucker** 30 Pfg.,  
**große Zwetschgen** 26 Pfg. per  
Pfund, **Reis** 16—20 Pfg. per Pfd.,  
**Speiseöl** 70 Pfg. per Liter, **Stea-  
rinkerzen** per Paket 35 Pfg., per  
Pfund 50 Pfg., **beste Keruseife**  
per Pfd. 20 Pfg. 2c. Auswärtigen  
Käufern wird die Ware bei Abnahme  
von 10 Pfd. frei ins Haus geschickt.  
Der Reingewinn ist zur Linderung  
der Not in Armenien bestimmt. Kauf-  
liebhabern ist Gelegenheit geboten,  
nicht nur gute und billige Ware zu  
bekommen, sondern durch ihre Einkäufe  
auch einem guten Zweck zu dienen.

**Carl Dehu.**

Die **Allerbesten**  
Brustbonbons sind und bleiben ent-  
schieden  
**Carl Nill's** allein echte  
**Spitzwegerich-  
Brustbonbons**  
in Packeten à 10, 20 und 40 Pfg.,  
**Spitzweg-Brustfast** in Flaschen à  
50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel  
bei jedem Husten, Heiserkeit, Rotarrh  
u. s. w. Nur acht zu haben in Sins-  
heim: **F. Cauzenbach**, Apotheke, in  
Kirchardt: **S. Waidler**, in Michelfeld:  
**Johann Kolb**, in Steinsfurth:  
**G. Brecht.**

Eine schwere, ausgezeichnete  
**Milchkuh**

mit dem 3. Kalb setzt dem Verkaufe  
aus  
**Johannes Bletscher**  
in Dühren.

## Mk. 500,000

sind sofort oder später in beliebigen Beträgen auf **Hypotheken, Schuld-  
scheine, Faustpfänder** 2c. 2c. auszuliehen und werden auf **Zieler,  
Restkaufschillinge, Gleichstellungsgelder** 2c. 2c. angekauft.

Gefuche mit Retourmarke umgehend zu richten an die  
**Bodencredit-Generalagentur Karlsruhe.**

**Friedr. Brecht Eisenhandlung, Michelfeld**

empfiehlt billigt:

**Sparkochherde** bestes Fabrikat,  
alle Sorten **Kochhären,**  
**Drahtgeflecht, 4- und 6edrig.**  
**Stachelzaun- und Spanndraht.**



Die berühmte

**Eckert's Fleckenpomade.**

Eine ausgezeichnete Pomade, welche alle Flecken aus Wollstoff,  
Seide, Leinwand, Tuch, Sammt, Segeltuch, Kattun und was immer für  
ein Gewebe beseitigt, besonders Flecken von Fett, Theer, Pech, Vogelkoth,  
Delfarbe, Kaffee, Wagenschmiere und auch von Firnis u. s. w. entfernt.  
Die Pomade ist auch zum Waschen der Kleider brauchbar.

Preis einer großen Dose 30 Pfg., Preis einer kleinen Dose 20 Pfg.

**Alleinverkauf:**

in Sinsheim bei Gebrüder Ziegler, in Grombach bei Aug. Heinrich,  
in Rohrbach bei Kaufmann Gerbold, in Babstadt bei Carl Kälberer,  
in Steinsfurth bei Carl Dehu, in Rappenaun bei A. Niebergall Wtw.



# Frage Euren Arzt über Malton-Wein

Vorrätig in der Apotheke des Herrn F. CANZENBACH, ausserdem in den besseren Handlungen.

Haupt-Depôt: **Gebr. Jost Nachfolger, Karlsruhe.**

**Malton-Tokayer  
Malton-Sherry**

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

**Des Malzes Kraft  
Quillt im Verein  
Mit Südwins Geist  
Im Malton-Wein.**

**MAGGI'S** Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig jede Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, sofort gut und kräftig zu machen und ist zu haben bei **Gebrüder Ziegler, Colonialw. und Delikatesshdlg.**  
Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**Carneval!**  
Callicos d. Mtr. 50 Pfg.  
Atlas d. Mtr. 65 „  
Sammt d. Mtr. 80 „  
Clown-Flanelle 50 „  
in allen Maskenfarben  
am Lager.  
**K. BLUM.**

Die so beliebten und bewährten  
**Fichtennadeln- und  
Kraftbrust-Bonbons**  
von Friedr. Jung's Nachfolger,  
Wahingen a. Erz., sind in den meisten  
besseren Spezereigeschäften in Packet.  
à 10 Pfennig erhältlich.

**Wein-Rosinen**  
billigst **Th. Bossaller.**

**Stockfische**  
frisch gewässerte bei  
**Wilh. Scheeder.**

**Bären-  
Kaffee**

bester  
gebrannter  
ächter  
Bohnen-Kaffee  
80, 85, 90,  
95 u. 100 Pfg.  
pr. 1/2 Pfund-  
Packet.



**Alleiniger Hersteller  
P. H. Inhoffen**  
Kaiserl. Kgl. Hoflieferant  
**Kaffee-Röst-Anstalten  
Bonn und Berlin.**  
Zu haben in  
Sinsheim bei Gg. Eiermann,  
Hugo Seufert.

Eine gute  
**Milchkuh**  
mit Kalb, die  
auch zum Ar-  
beiten geeignet ist, steht dem Verfaufe  
aus **Johann Engelhardt**  
in Doffenheim.



## Frauen-Verein Sinsheim.

Nächsten Sonntag, den 14. Februar, nachmittags 3 Uhr  
findet im oberen Saal des Rathhauses dahier die jährliche

### General-Versammlung

statt, zu welcher sämtliche Mitglieder freundlich hiermit eingeladen werden.  
In derselben wird der Rechenschafts- und Jahresbericht abgestattet  
und außerdem die bereits den Mitgliedern eröffnete Erneuerungswahl des  
Vorstandes vorgenommen.

Auch hat Herr Bezirksarzt Dr. Wippermann die Güte, einen  
Vortrag zu halten über Infektions-Krankheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Im Namen des Vorstandes:  
**Schumann, Beirat.**

## Freiwillige Feuerwehr Sinsheim.

Samstag, den 13. d. Mts.,  
abends 8 Uhr

### Ordentliche Generalversammlung

im unteren Rathhause.

#### Tages-Ordnung:

1. Verkündigung des Jahres- und Rechenschaftsberichts pro 1896;
  2. Sonstige Angelegenheiten.
- Wir laden hierzu die aktiven und passiven Mitglieder freundlich ein.  
**Das Kommando.**

## Turn-Verein Sinsheim.

Am nächsten Sonntag, den 14. Februar l. J., abends 8 Uhr  
findet im Saale des Gasthauses zur „Reichskrone“

### turnerische Abend-Unterhaltung mit Tanz

statt, wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
**Der Vorstand.**

## Gewerbe- & Industrieverein Sinsheim. Einladung.

Nächsten  
Montag, den 15. Februar l. J., abends 8 1/2 Uhr präzis  
hält Herr Professor Dr. Arnold aus Karlsruhe in  
unserem Vereinslokale einen Vortrag über **Technische  
Neuigkeiten und Vorführung derselben.**

Wir beehren uns, unsere verehrlichen Mitglieder  
zu recht zahlreicher Beteiligung hierzu höflichst ein-  
zuladen.

Sinsheim, 11. Februar 1897.

Der Vorsitzende: **G. Münzschmeier.**

## Rosen-Hochstämme

nur vorzügliche Ware in 50 besten Sorten in 3 Größen  
zu 100, 80 und 60 Pfg. gegen Nachnahme. Bei 10 Stück  
10 %, bei 100 Stück 25 % Rabatt.

**Fhrh. A. v. Göler'sche Baumschule**  
zu Sulzfeld in Baden.

## Wimpfen.



Wir sind mit einem großen  
Transport

## Belgischer Pferde

leichteren und schwereren Schlags an-  
gekommen und laden Kaufliebhaber  
hierzu freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

**Lazarus Mayer & Sohn.**

## Fst. Backöl

empfehlenswert

**W. Erggelet.**

Geräucherte

## Schellfische

empfehlenswert

**Wilh. Scheeder.**

## Saathafer

(goldener Riesen-Früh-Hafer)  
pr. Ztr. 9 Mt., pr. Pfund 10 Pfg.  
verkauft

**Karl Goloch, Siegelbach.**

**Milch** hat täglich abzu-  
geben  
**W. Brunner.**

**400 Ztr. Kleeheu,  
Wiesenheu u. Dehnd**  
verkauft

**Aug. Carl.**

Ein junger, kräftiger Bursche, der  
gesouner ist, die

**Kunst- und Handelsgärtnerci**  
tüchtig zu erlernen, kann bis 1. März  
eintreten bei

**Adam Kaufmann,  
Handelsgärtnerci u. Samenhandlung.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene,  
echt nordische

## Bettfedern.

Wir verkaufen vollfrei, gegen Nachn. (jedes be-  
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**  
der Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 25 Pfg.  
und 1 Mt. 40 Pfg.; **Feine prima Halb-  
daunen** 1 Mt. 60 Pfg. und 1 Mt. 80 Pfg.;  
**Polarfedern: halbweiß** 2 Mt., **weiß**  
2 Mt. 30 Pfg. und 2 Mt. 50 Pfg.; **Eisber-  
weiße Bettfedern** 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg.,  
4 Mt., 5 Mt.; ferner: **Echt chinesische  
Ganzdaunen** (sehr saftig) 2 Mt. 50 Pfg.  
und 3 Mt. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei  
Bestellungen von mindestens 75 Mt. 5% Rabatt.  
— Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Hierzu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Illust. Unterstgl. Nr. 7.